



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

Caritasverband
Koblenz e.V.

Weil ein **Login** auch
ein Zugang zum
Leben sein kann.

Christine W.
Kommunikationsexpertin

Regionalausgabe 1/2019

Sozialcourage

SOZIAL BRAUCHT DIGITAL

sozialbrauchtdigital.de
#sozialbrauchtdigital

Veranstaltungshinweis

17. Februar, 17 Uhr
Benefizkonzert „pianoforte“
zugunsten unserer
Caritas-Stiftung Koblenz
Abteikirche Sayn
Abteistraße 132
56170 Bendorf

www.caritas-koblenz.de

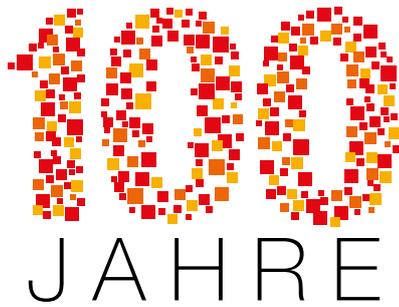
Das Jahr nach unserem Hundertjährigen Jubiläum, über das wir in dieser Ausgabe ausführlich berichten, stellt der Deutsche Caritasverband unter das Thema „Sozial braucht digital“. Heute können sich 60 % der Bevölkerung ein Leben ohne Internet nicht mehr vorstellen (Quelle: D21 Digital Index 2017/2018). Es zeichnet sich ab, dass digitale Teilhabe mehr und mehr elementare Voraussetzung gesellschaftlicher Teilhabe wird. Daher will die Caritas die Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels konstruktiv gestalten, sich offensiv mit den digitalen Entwicklungen auseinandersetzen und die Menschen (Hilfesuchende, Ehrenamtliche und Mitarbeitende) in der analogen und digitalen Welt erreichen.

Digitale Medien spielen in der Mitarbeiterakquise und der Platzierung unserer Themen eine zunehmend wichtige Rolle. Der digitale Wandel verändert die soziale Arbeit, für die persönliche Begegnungen zentral sind, und stellt Anforderungen an die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden. Insofern werden die schnell erfolgenden Veränderungen durchaus auch mit Sorge betrachtet, ohne die vielseitigen Chancen, die sich daraus ergeben, schmälern zu wollen. Für vertiefte Informationen empfehlen wir Ihnen die Kampagnenwebsite und [Youtube.de/CaritasDeutschland](https://www.youtube.de/CaritasDeutschland).

Die Regionalausgabe der Sozialcourage wird zukünftig zweimal pro Jahr erscheinen und über unsere Themen informieren. Parallel gestalten wir neue Wege in den sozialen Medien, um auch dort stärker präsent sein zu können.


Anette Moesta
Vorsitzende


Martina Best-Liesenfeld
Caritasdirektorin



Jubiläums-Tagebuch

Es war einiges los im Jubiläumsjahr. Wir freuen uns, dass wir dieses besondere Jahr mit vielen Menschen aus der Region feiern und bereichernde Begegnungen erleben durften. Ausführliche Infos zum Jubiläumsjahr erhalten Sie auf unserer Website unter www.caritas-koblenz.de/100-jahre

Festgottesdienst in St. Josef

Am Gründungstag, dem 16. Mai, lud unser Caritasverband zu einem Festgottesdienst in die Pfarrkirche St. Josef ein. Das Pontifikalamt fand unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt und wurde von Bischof Dr. Stephan Ackermann gemeinsam mit Dechant Thomas Hüscher, Pfarrer Stephan Wolff, Pater Ignatius Nadol OT und Mitarbeitern unseres Caritasverbandes gestaltet.



Foto: Henry Monzel



Dämmerschoppen im Haus Horchheimer Höhe Gäste erlebten Geschichte der Koblenzer Caritas



Seit 25 Jahren ist der Caritasverband Koblenz Träger des Soldatenfreizeitheims „Haus Horchheimer Höhe“ als bundesweit einziger Wohlfahrtsverband in Kooperation mit der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (KAS). Im Kontext unseres 100-jährigen Jubiläums luden wir gemeinsam mit dem Standortältesten Koblenz-Lahnstein und dem Kuratorium des Hauses zum 5. Informativen Dämmerschoppen ein.

Etwa 80 Gäste freuten sich auf einen Vortrag, bei dem sie regionale Geschichte hautnah erleben konnten.

Caritasverband Koblenz: 100 Jahre Dienst an der Gesellschaft

Historikerin Petra Habrock-Henrich gab beeindruckende Einblicke in die Entstehung und Entwicklung unseres Verbandes, der am Ende des Ersten Weltkrieges in einer Zeit existenzieller Not gegründet wurde und seitdem geprägt ist durch die gesellschaftlichen Erfordernisse der jeweiligen Zeit. Sie spannte den Bogen zwischen Bild- und Zeitdokumenten, interessanten Fakten und Berichten von Zeitzeugen, die die

Koblenzer Caritas nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum heutigen Tag weiterentwickelten. Die Ergebnisse ihrer umfangreichen Recherchen lassen sich in der Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum detailliert nachlesen.



Festakt im Klangraum **Caritas als Ort lebendiger Kirche**

Im Anschluss an den Festgottesdienst fand im Klangraum des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums ein Festakt statt. Vorsitzende Anette Moesta begrüßte zahlreiche Gäste aus Politik, Kirche, Verwaltung und Wirtschaft, die mit ihrem Kommen ihre Verbundenheit mit der Koblenzer Caritas zeigten.

In ihren Grußworten lobten Diözesan-Caritasdirektorin Dr. Birgit Kugel, Staatssekretär Dr. Alexander Wilhelm, Landrat Dr. Alexander Saftig und Oberbürgermeister David Langner das vielfältige Engagement des Caritasverbandes für die Menschen in Koblenz und Umgebung.

Bischof Dr. Stephan Ackermann bezeichnete in seinem Festvortrag die Caritasdienste als Orte lebendiger Kirche.



Musikalisch wurde der Festakt von den „Music Makers“ des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums unter der Leitung von Christian Rivinius beschwingt umrahmt.



Als besonderer Höhepunkt wurden die langjährigsten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter sowie Bewohner in Wohnhäusern für Menschen mit Behinderung geehrt.

„Wir danken allen, die sich in den vergangenen 100 Jahren für ihre Mitmenschen eingesetzt haben und auch heute unseren Leitgedanken „Engagiert für Menschen“ mit Leben füllen. Sie tragen mit ihrem fachlichen und persönlichen Einsatz zum positiven Bild der Caritas in der Gesellschaft bei.“

Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld



Lotto-Elf und Schalke 04 „erspielten“ 40.000 Euro

Fußballstars zauberten für den guten Zweck

Es war ein wahres Fußballfest in der Sportanlage „Metternicher Kaul“. 2.000 Zuschauer kamen trotz tropischer Temperaturen zum Benefizspiel der Lotto-Elf gegen die Traditionself von Schalke 04. Sie waren begeistert und belohnten die Stars früherer Zeiten mit Ovationen und Applaus. Dass die Lotto-Elf am Ende mit 1:3 unterlag und damit erst die zweite Niederlage in ihrer Erfolgsgeschichte erlebte, konnten die „Kicker mit Herz“ leicht verschmerzen. Wie immer stand der gute Zweck im Vordergrund.



Fotos: Foto Seydel

Für die Lotto-Elf zauberten u. a. Weltmeister Guido Buchwald (Foto oben), Europas Fußballerin des Jahres Celia Sasic und der wieselflinke Darius Wosz. Als Teammanager fungierten Horst Eckel (Weltmeister beim Wunder von Bern 1954) und Hans-Peter Briegel (Europameister von 1980 sowie Vize-Weltmeister 1982 und 1986).

In den königsblauen Trikots des Kultclubs Schalke 04 garantierten Weltmeister Olaf Thon (Foto oben), Rekordtorjäger Klaus Fischer, Weltklasse-Libero Matthias Herget, Torwartikone Oliver Reck sowie UEFA-Cup-Sieger und Publikumsliebbling Mike Büskens zahlreiche Kabinettstückchen und hohe Fußballkunst.

Die weltmeisterlichen Cheerleader der CTG Koblenz sorgten vor der Partie mit luftiger Akrobatik für gute Unterhaltung.



40.000 Euro für unseren Caritasverband: strahlende Gesichter bei der Spendenübergabe in der Halbzeitpause. Es war die zweithöchste Summe in der Geschichte der Lotto-Elf.

Der gute Zweck war der große Gewinner des Benefizspiels: Binnen einer Stunde waren alle 2.500 Tombola-Lose weg. Es lockten 500 attraktive Preise.



R(h)einfieren mit der Caritas

Anlässlich des 100-Jährigen hieß es „Leinen los“ zu einer Schiffstour für unsere Mitarbeiter. Die La Paloma platzte fast aus allen Nähten. 250 Kollegen feierten, zunächst bei traumhaftem Sommerwetter auf dem Oberdeck, anschließend auf der Tanzfläche

Das Organisationsteam hatte tolle Arbeit geleistet und freute sich über einen schönen Abend mit begeisterten Kollegen.

Laufend „engagiert für Menschen“

17.500 Läufer machten den Koblenzer Firmenlauf wieder mal zu einem sportlichen Großereignis. Auch eine 30-köpfige Caritas-Laufgruppe machte sich in sportlichen 100 Jahre-Jubiläums-Shirts auf den 5 km langen Rundkurs mit Start und Ziel am Deutschen Eck. Wichtiger als die Platzierung waren jedoch der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“ sowie das Erlebnis, Teil einer „laufverrückten“ Gemeinschaft zu sein.



Meister der Herzen

Drei Niederlagen in drei Spielen bedeuteten natürlich das Aus bereits in der Vorrunde. Dennoch war unser Caritas-Team, das aus Mitarbeitern und Betreuten unterschiedlicher Einrichtungen bestand, einer der Sieger beim „Deutscher-Eck-Cup 2018“. Zahlreiche Betriebsmannschaften gingen bei dem von Lotto Rheinland-Pfalz und dem Fußballverband Rheinland organisierten Turnier an den Start.

Am Ende des Tages kam eine Summe von 4.500 Euro für die Jahresspendenaktion „Kinderglück“ von Lotto zusammen.

Dank der neuen Jubiläumstrikots, einer Spende der Firma Druckwerk-KS-Sport, waren unserer Kicker ein absoluter Hingucker.



Caritas-Fest lockte Besuchermassen

Programm mit Herz und Temperament

Mit einem bunten, kreativen Fest im Herzen der Koblenzer Altstadt feierten wir am 31. August unser 100-jähriges Bestehen. Der Tag hatte mit einem Gottesdienst in der Citykirche und einem Vortrag von Prof. Dr. Georg Cremer, dem ehemaligen Generalsekretär des Deutschen Caritasverbandes, begonnen (siehe Infokasten).

Im Anschluss wurde die „Festmeile“ auf dem Jesuiten- und Willi-Hörter Platz eröffnet.

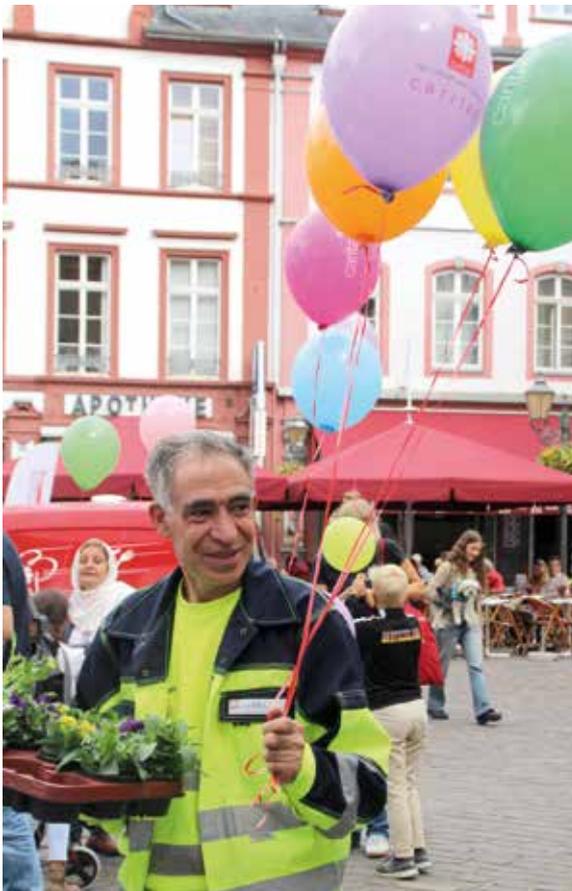
Das Programm hatte einiges zu bieten und war eine bunte Mischung aus Informations- und Aktionsangeboten. Der absolute Zuschauermagnet war das gut dreistündige Bühnenprogramm mit Live-Musik und Tänzen, an dem sich Kinder, betreute Menschen sowie ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter beteiligten. Stimmungsvoll wurde es bei einer Modenschau auf dem roten Tep-

pich, als Caritas-Models Modetrends und Accessoires aus dem Kleiderladen präsentieren.

Auch kulinarisch wurde das Fest ein Leckerbissen. So konnten die Gäste neben einer köstlichen Suppe aus der Rhein-Mosel-Werkstatt in Anlehnung an die Suppenküchen vor 100 Jahren auch das Rosenbrot probieren, das engagierte Betriebe der Bäcker-Innung im Laufe des Jubiläumsjahres anboten und vor Ort auf dem Jesuitenplatz backten.

„Wir waren beeindruckt von der Resonanz und Verbundenheit mit der Caritas. Es war eine Vielfalt an Generationen, Kulturen und Nationalitäten.“

Vorsitzende Anette Moesta





Festredner fordert mehr Prävention in der Sozialpolitik

Prof. Dr. Cremer stellte die „Befähigungsgerechtigkeit“ in den Mittelpunkt seines Vortrages: Das an sich gut ausgebaute Hilfenetz des Sozialstaates sei nur ungenügend auf die Prävention sozialer Notlagen und die Befähigung der Bürger ausgerichtet: So gebe es in Deutschland zu viele Menschen, die zwar materiell unterstützt werden, ihre Potenziale zur Selbsthilfe jedoch nicht entfalten können. Er forderte eine gemeinsame Anstrengung der Politik, der Kirche und ihrer Caritas und der Gesellschaft für mehr „Befähigungsgerechtigkeit“. Sozial benachteiligte Menschen müssten bessere Unterstützungsangebote bekommen, damit sie die Voraussetzungen für eine eigenständige Lebensführung

gewinnen oder zurückerhalten. Cremer nannte die Förderung von Langzeitarbeitslosen als Beispiel. Eine Herausforderung sah er in der Förderung von Kindern und Jugendlichen: Das Bildungssystem habe Defizite, die sich am Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungsabschlüssen festmachen lassen. Der Experte forderte Einsatz gegen die mangelnde Chancengleichheit: „Wir dürfen uns nicht damit abfinden, dass die Chance der Kinder, ihre Potenziale zu entfalten,

in so krasser Weise vom Zufall der Geburt abhängt.“ Nach Auffassung von Prof. Dr. Cremer kann es aber nicht allein die Aufgabe der Politik und des Sozialstaates sein, Menschen zu befähigen. Vielmehr bleibe dies auch eine Herausforderung für die Caritas, die mit vielen Projekten bereits aktiv ist. So beteiligt sich der Caritasverband Koblenz beispielsweise am bundesweiten Projekt „Stromsparcheck“ und nutzt die positive Wirkung von ehrenamtlichen Patenschaften für Menschen mit Unterstützungsbedarf.





Erfolgreiche Spendenaktion

Unser Caritasverband unterstützt auch dort, wo keine ausreichenden Finanzierungsmittel vorhanden sind. Damit diese Hilfe auch in Zukunft möglich ist, initiierten wir im Jubiläumsjahr die Spendenaktion „1000 x 100 Euro“. Bürger und Unternehmen waren aufgerufen, mit ihrer Spende ein Zeichen der Solidarität zu setzen für Menschen, die in Koblenz und Umgebung leben, sich aber aus verschiedenen Gründen am Rand der Gesellschaft befinden.

„Bereits im November konnten wir unser ehrgeiziges Ziel 100.000 Euro erreichen“, freute

sich Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Wir danken allen privaten Spendern und Förderern von Unternehmen und Institutionen ganz herzlich für die großartige Unterstützung und Verbundenheit, die wir auch als Anerkennung der Caritas-Arbeit in der Region sehen.“

Die Spendengelder kommen der Arbeit mit Senioren, Menschen mit Behinderung, Kindern, Jugendlichen und Familien, Menschen mit Migrationsgeschichte, suchtkranken oder wohnungslosen Menschen zugute, die von der Koblenzer Caritas beraten, unterstützt und begleitet werden.



Strahlende Gesichter bei den Mitgliedern der Fachdienstekonferenz. Dank des tollen Ergebnisses der Spendenaktion können nachhaltige Hilfen geleistet und Projekte initiiert werden.

ALLSTAR Benefizgala in Winingen

In Zusammenarbeit von TERRA NOVA® LiveMusicEvents sowie den engagierten Pächtern des Winner Weinkellers, Susanne und Bernd Knebel, erwartete die Besucher ein musikalisches Feuerwerk der Extraklasse: Mit dabei waren die „New Earth Band“ aus Koblenz, die legendären „The Giants“ vom Nürburgring, die mit etlichen Musikpreisen ausgestattete Formation „Soulmatic“ aus Bonn und schließlich die TopMusiker von Blues Affair aus Koblenz. Nach über fünf Stunden LiveMusic erbrachte der Erlös des Abends 850 Euro für unsere Spendenaktion „1000 x 100 Euro“. Ein herzliches Dankeschön an Künstler und Organisatoren!



Impressum

Herausgeber:



Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz

Tel.: 0261 13906-0
Fax: 0261 13906-180
info@caritas-koblenz.de
www.caritas-koblenz.de

Fotos: Caritas Koblenz
Redaktion: Marco Wagner
Satz/Layout: TomTom PR Agentur
Druck: CEWE-PRINT GmbH
Auflage: 2.500



Mit der Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ setzte die Caritas in bundesweit 80 Städten ein Zeichen für eine gerechte Welt, gegen Armut und Ausgrenzung. Wir beteiligten uns bereits zum zwölften Mal an diesem Aktionstag. Im Herzen der Altstadt strahlten Kerzen rund um den Brunnen auf dem Josef-Görres-Platz. Jede Kerze stand symbolisch für einen Menschen in einer schwierigen Lebenssituation. Besucher konnten für einen freiwilligen Spendenbeitrag ein Licht anzünden und damit ein Zeichen der Solidarität setzen. Die gesammelten

Spendengelder in Höhe von 2.980 Euro kamen in voller Höhe der Wohnungslosenhilfe unseres Verbandes sowie einem Kinderhilfsprojekt von „Caritas international“ in der Ukraine zugute.



Musikalisch bereichert wurde der Aktionstag durch die Band Ragtag sowie die Solisten Daniel Ferber (Foto rechts) und Lukas Otte (Foto links). Die Künstler stellten sich ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache und untermalten mit ihren einfühlsamen Darbietungen die besondere Stimmung.



Benefizweinprobe mit Kalle Grundmann

Wein- und Kulturbotschafter Kalle Grundmann präsentierte im Weingut Matthias Müller in Spay eine „vinologische Zeitreise“ zum 100-jährigen Jubiläum unseres Caritasverbandes. Weimarer Republik, Wirtschaftskrise, Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg, Wiederaufbau, Wirtschaftswunder, die 68er, Wiedervereinigung: Kurzweilig, tiefgründig und interessant zeichnete Kalle Grundmann nach, wie die Caritas in Koblenz auf die Herausforderungen der jeweiligen Zeit reagierte. Die Gastgeber Matthias und Johannes Müller ergänzten die Ausführungen und stellten Verbindungen zu den kredenzten Weinen her. Der Erlös der Veranstaltung in Höhe von 830 Euro floss in die Caritas-Stiftung Koblenz.



Zahlen & Fakten

Zusammenhalten, wo wir leben

Die Caritas-Stiftung Koblenz fördert ausschließlich lokale Zwecke und kommt gezielt Menschen in Koblenz und Umgebung zugute, die dringend Hilfe benötigen bzw. ihre Erträge fließen in Projekte und Maßnahmen, die sonst nicht durchgeführt werden könnten. 2018 wurden folgende Projekte unterstützt:

3.000

Euro für die Anschaffung eines Elektrorollers für die CarMen gem. GmbH

400

Euro Zuschuss für ein Ferienangebot unseres Schulsozialarbeiterteams

500

Euro für den Bau von „Matschtischen“ in der Kita Kreuzchen

1.500

Euro für Projekte „Gesunde Ernährung, Design und Upcyclen“ in der Kita Mittelweiden

840

Euro für das Anlegen eines Kräuterbeetes in der Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“

1.500

Euro Kostenbeteiligung für ein Holzhaus im Integrativen Montessori-Kinderhaus

info

Caritas-Stiftung Koblenz
Caritasdirektorin
Martina Best-Liesenfeld
Telefon: 0261 13906-300
stiftung@caritas-koblenz.de



Ehrung der Mitarbeiterjubilare

Unser Caritasverband und seine Beschäftigungsgesellschaft CarMen gem. GmbH beschäftigen ca. 500 hauptamtliche Mitarbeiter. Im Rahmen des jährlichen Elisabethempfangs im „Haus Horchheimer Höhe“ wurden insgesamt 67 Jubilare geehrt. Auf 25 Jahre und mehr blickten dabei folgende Mitarbeiter zurück:

25 Jahre

Sybilla Bialek (Kita Mittelweiden), Dolores Coves-Garcia (Selbstbestimmtes Wohnen), Birgit Dettling (Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe), Peter Hartmann (Ambulante Jugendhilfe), Sabine Jung und Elfriede Wagner (beide Haus für Kinder-Kemperhof), Diana Rompel und Wolfgang Walber (beide Haus St. Franziskus), Manuela Vogt (Kita Mittelweiden), Katharina-Maria Werner (Haus Eulenhorst)

30 Jahre

Maria Elisabeth Hennes-Nick und Martina Nickenig (beide Montessori Kinderhaus), Andrea Mannuß (Haus Eulenhorst), Dagmar Müller (Haus für Kinder-Kemperhof), Dirk Schnepershoff (Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“), Hildegard Wagner (Die Sozialstation)

35 Jahre

Helga Selbach (Telefonzentrale), Thomas Fislage (Verwaltungsleiter)

40 Jahre

Engelbert Mauel (Leiter Soziale Dienste)

45 Jahre

Ursula Krämer (Telefonzentrale)

„Unsere Mitarbeiter sind die Stärke und das Gesicht des Caritasverbandes. Sie engagieren sich in den unterschiedlichen Fachdiensten und tragen mit ihrem fachlichen und persönlichen Einsatz zum positiven Bild der Caritas in der Gesellschaft bei.“

Anette Moesta, Vorsitzende

Wichtige Einblicke

Schekeeba Haeri Holigh (im Bild mit Finanzbuchhalter Christian Linden) absolvierte im Rahmen ihrer Ausbildung als Industriekaufrau ein dreimonatiges Praktikum in unserer Finanzbuchhaltung. Die 29-Jährige ist gehörlos und arbeitet bei der KWN Heinrich-Haus gGmbH in Neuwied. Während ihrer Zeit in unserer Verwaltung erhielt sie einen guten Einblick in das Arbeitsfeld, erlernte neues Wissen und sammelte wichtige Erfahrungen. Ihr Handicap spielte bei der Verständigung kaum eine Rolle, sodass sie sich schnell in das Team integrierte. „Die Zeit hat mir sehr viel Freude bereitet und meinen Horizont erweitert“, sagte Schekeeba Haeri Holigh. „Ich bedanke mich bei allen Kollegen für die tolle Unterstützung!“





3 Fragen, 3 Antworten

Susanne Kroth

Energiebeauftragte

„Weniger bringt mehr!“

Seit 15 Jahren arbeitet Susanne Kroth im Vorzimmer unseres Verwaltungsleiters Thomas Fislage. Bei ihr laufen viele wichtige Fäden zusammen. Sie disponiert Termine und ist fachkompetente Ansprechpartnerin für Kollegen, Kooperationspartner, Kunden und Lieferanten. Nachdem sie 2011 bereits das Immobilienmanagement unseres Verbandes übernahm, wurde sie vor drei Jahren zur Energiebeauftragten bestellt. Seitdem koordiniert Susanne Kroth unser Energieteam innerhalb eines zertifizierten Managementsystems, zu dem auch Thomas Fislage und Qualitätsmanagementbeauftragter Stephan Hartung gehören.

Wie kam es zu diesem neuen Aufgabenfeld?

Unser Verband wollte sich an der Klimainitiative des Bistums Trier beteiligen und durch Senkung des Energieverbrauchs und der CO²-Emissionen einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Wir möchten damit auch ein sichtbares Zeichen für gelebte Schöpfungsverantwortung setzen.

Wie kann man sich das konkret vorstellen?

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner evm (Energieversorgung Mittelrhein AG) streben wir eine konsequente Verbesserung unserer Energieeffizienz an. Um dies zu erreichen, sind bereits zahlreiche Maßnahmen in unseren Diensten und Einrichtungen umgesetzt worden, von der Erneuerung kompletter Heizungsanlagen, über den Einbau effizienterer Beleuchtung bis zur Umstellung unseres Fuhrparks. Alle Liegenschaften werden kontinuierlich in Sachen Strom- und Wärmeverbrauch überprüft. Hinzu kommen interne Schulungen und Informationsveranstaltungen.

Beim Energiesparen geht es auch darum, möglichst viele Mitstreiter mit ins Boot zu nehmen?

Das ist richtig. Viele Menschen können gemeinsam viel bewegen. So lautet auch unsere Maxime, mit der wir alle Kollegen motivieren möchten. Um zukünftig unseren Verbrauch an Energie für Wärme, Strom und Kraftstoff so gering wie möglich zu halten, freuen wir uns über gute Ideen aus der Mitarbeiterschaft und haben einen Energiesparwettbewerb ins Leben gerufen. Über die Ergebnisse und konkreten Umsetzungen der Vorschläge werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.



Die Jahrestagung des Diözesan-Caritasverbandes Trier stand unter dem Thema „heraus gerufen“, weitere Schritte der Synodenumsetzung und Zukunftsthemen der Caritas.

Zukunftsweisende Impulse setzte Eva M. Welskop-Deffaa, Vorstand Sozial- und Fachpolitik im Deutschen Caritasverband. Sie stellte sich der Diskussion mit der Leitung des Diözesan-Caritasverbandes sowie den Caritasdirektoren und Geschäftsführern der Ortsverbände.

„Das zeichnet den Caritasverband bis heute besonders aus: Die Bereitschaft, neu anzufangen. Barmherzigkeit immer wieder neu zu buchstabieren. Offen zu sein für die drängenden Aufgaben von heute und morgen. Die Caritas ist Inkubator sozialer Innovationen, Knotenlöserin, Fürsprecherin der Menschen in Not und verlässlicher Partner der Politik.“

**Eva M. Welskop-Deffaa
Deutscher Caritasverband**

Leben in den eigenen vier Wänden

Für viele Menschen mit einer Behinderung oder psychischen Erkrankung ist es ein großer Traum, in einer eigenen Wohnung zu leben. Die Mitarbeiter unseres Fachdienstes Selbstbestimmtes Wohnen unterstützen und assistieren, damit dieser Wunsch in Erfüllung geht, z. B. beim Einkaufen, beim Schriftverkehr oder bei der Planung einer Urlaubsreise.

Ziel ist es, eine eigenständige Lebensführung in der eigenen Wohnung und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Auf Basis der Teilhabepflicht wird das Unterstützungsangebot nach den individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Lebensumständen festgelegt.

Der folgende Text zur Urlaubsreise auf Norderney haben unsere Betreute Sabine Wortmann und Caritas-Mitarbeiterin Jasmin Schäfer in einfacher Sprache verfasst.

info

Selbstbestimmtes Wohnen
Jasmin Schäfer
Telefon: 0261 13906-102
sbw@caritas-koblenz.de

Urlaub auf der Insel Norderney

Unsere Ferien.freizeit vom Selbst.bestimmten Wohnen

Am Freitag sind wir morgens mit dem Zug von Koblenz los gefahren.

Es hat 6 Stunden gedauert. Dann sind wir auf die Fähre gegangen. Und mit dem Schiff bis nach Norderney gefahren.

An diesem Tag haben wir noch unsere Zimmer eingerichtet und sind zum Meer gegangen.

Dort haben wir den Sonnen.unter.gang gesehen.

Am Samstag sind wir morgens in der Stadt bummeln gewesen.

Und haben die ersten Andenken gekauft für unsere Familien und Freunde.

Nachmittags waren wir alle zusammen Eis essen. Das waren tolle Eis.becher und so lecker!

Danach haben wir einen Spazier.gang am Meer gemacht.

Und abends haben wir uns in die Strand.körbe gesetzt und auf den Sonnen.unter.gang gewartet.

Sonntags nach dem Früh.stück waren wir im Gottes.dienst. Dort hat ein toller Chor gesungen.

Auch zwei kleine Kinder wurden getauft.

An diesem Tag waren wir noch eine Runde Mini.golf spielen. Das ist immer sehr schön.

Der Platz liegt direkt am Meer. Wir können dort aufs Meer schauen.

Und klar, abends sind wir wieder zum Sonnen.unter.gang ans Meer.

Am Montag haben wir etwas ganz besonderes erlebt:

Wir sind mit dem Schiff auf eine andere Insel gefahren.

Die Insel heißt LANGEORG.



Seinem Idol Iron Maiden ganz nah

Thomas Römer ist Betreuer unseres Fachdienstes Selbstbestimmtes Wohnen. Musik spielt in seinem Leben eine große Rolle. Er ist Luftgitarrentarrist und Frontmann der Band „Just ugly enemys“, die überwiegend Songs der weltweiten bekannten Band Iron Maiden spielen, z. B. beim Caritas-Fest auf dem Jesuitenplatz.

Ein großer Wunsch von ihm war es, einmal seine Idole bei einem Live-Konzert bewundern zu können. In Freiburg fand eines der wenigen Deutschlandkonzerte statt. Gemeinsam mit seinem Bezugsbetreuer Eric Schreiber machte Thomas sich auf den Weg in den Breisgau.

Das Konzert auf dem ausverkauften Messegelände war ein unvergessliches Erlebnis und wird mit Sicherheit auch seine eigene Musikkarriere beeinflussen.



Auf LANGEBOG fahren keine Autos.

Dafür gibt es Pferde.kutschen. Mit so einer Kutsche sind wir über die Insel gefahren – das war toll!

Wir waren in einer Kaffee.rösterei einen Kaffee trinken.

Dort wurde der Kaffee gerade frisch geröstet. Ein toller Geruch ist das gewesen.

Am Nachmittag sind wir wieder mit dem Schiff zurück nach Norderney gefahren.

Und haben auf dem Rück.weg ganz viele See.hunde gesehen.

Und natürlich waren wir abends noch beim Sonnen.unter.gang.

Dienstag war leider schon unser letzter Tag.

Da wollten wir noch ganz viel erleben auf Norderney.

Wir waren noch mal in der Stadt zum Einkaufen,

haben eine Fahrt mit der Bimmel.bahn über die ganze Insel gemacht,

haben ein Eis gegessen,

waren mit den Füßen im Meer,

haben gegrillt und

uns den letzten Sonnen.unter.gang für diesen Urlaub angesehen.

Müde und glücklich sind wir eingeschlafen.

Mittwoch: unser Ab.reise.tag:

Nach dem Frühstück haben wir noch einen kleinen Spazier.gang ans Meer gemacht.

Danach sind wir mit dem Bus zur Fähre und dann wieder mit dem Zug nach Hause.

Es war eine wunder.schöne Freizeit mit nur Sonnen.schein und guter Laune!



Eure Sabine Wortmann und Jasmin Schäfer

DER Kleider LADEN

Unser Kleiderladen bietet als Second-Hand-Laden ein reichhaltiges Angebot an Bekleidung und Schuhen für Kinder, Damen und Herren sowie Haushaltswäsche, Bücher und Fahrräder. Ziel ist es, in erster Linie Menschen mit geringem Budget zu unterstützen, damit sie qualitativ gute Kleidung aus zweiter Hand erwerben können.

Neue Öffnungszeiten

Zur Verbesserung der Kundenorientierung erweiterte das Team, zu dem 20 Ehrenamtliche zählen, die Öffnungszeiten: Montag - Freitag, 9 - 17 Uhr | **Samstag, 9 - 13 Uhr**

Neue Annahmestellen

Aufgrund der großen Nachfrage werden Sachspenden in Form von gut erhaltener Kleidung benötigt. Neben dem Kleider-Container im Hof der Hohenzollernstraße 118 gibt es drei neue Container-Standorte:

- Haus Eulenhorst
Geisbachstr. 22 a, 56072 Koblenz-Metternich
- Montessori-Kinderhaus
Austinstr. 44, 56075 Koblenz-Karthause
- Caritashaus St. Elisabeth
Pfarrer-Kraus-Str. 150, 56077 Koblenz-Arenberg

info

Der Kleiderladen | Hohenzollernstraße 120
56068 Koblenz | Tel.: 0261 13906-600
kleiderladen@carmenggmbh.de



Direktor Raphael Maria Kloeppel vom Caritashaus St. Elisabeth und Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld freuen sich, dass der Spenden-Container auf dem Arenberg sehr gut angenommen wird.



„Unsere Mitarbeiter sind unsere Ehrengäste.“

Mit diesen Worten begrüßte Geschäftsführer Hermann Trapp anlässlich des 15-jährigen Bestehens der CarMen gem. GmbH, die sich zu einem erfolgreichen Inklusionsbetrieb mit ergänzenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen mit zurzeit 98 Mitarbeitern entwickelt hat.

Die Feierstunde, zu deren Beginn die Mitarbeiterband „CarMen Allstars“ aufspielte, sorgte für einen bis auf den letzten Platz gefüllten Kleiderladen. Statt langer Grußworte erhielten die Gäste emotionale, ehrliche und unverblümete Einblicke.

Andrea Steyven, Geschäftsführerin der Aktion Arbeit im Bistum Trier, lernte die CarMen-Mitarbeiter sowie deren tägliche Arbeit im Rahmen einer Hospitation kennen. An mehreren Tagen wurde sie von Autor und MDR-Moderator Carsten Tesch begleitet, der Gespräche mit den Mitarbeitenden über ihre Lebenssituation und berufliche Entwicklung führte und darüber im Kleiderladen mit der Methode des „Storytelling“ berichtete.

Carsten Tesch beeindruckte durch einfühlsame, höchst berührende Ausführungen, die die interviewten Mitarbeiter vor-, aber nicht bloßstellten. Es wurde offen über scheinbare Tabuthemen wie Langzeitarbeitslosigkeit, Scheidung, Alkoholsucht, Behinderung oder Depression gesprochen. So unterschiedlich die einzelnen Biographien auch waren, eine Botschaft zog sich durch alle Portraits: die Freude über den Arbeitsplatz, die damit verbundene Wertschätzung und Möglichkeit, selbst für den eigenen Lebensunterhalt zu sorgen.

Wir danken Carsten Tesch für seine Ausführungen, die für unsere Mitarbeiter ein großes Zeichen von Wertschätzung, Anerkennung und Vertrauen bedeuteten.

Weitere Infos: www.carmenggmbh.de



Als Erinnerung an die drei verabschiedeten Mitarbeiter gab es natürlich ein Gruppenfoto mit dem kompletten Team der Koblenzer Bahnhofsmision.



Bahnhofsmision stellt Weichen für die Zukunft

Die Bahnhofsmision ist eine ökumenische Einrichtung und wird überwiegend aus Eigenmitteln finanziert. Träger ist unser Caritasverband in Kooperation mit dem Diakonischen Werk.

8.000

Besucher fanden im vergangenen Jahr in der Einrichtung am Nordeingang Rat und Unterstützung.

Kürzlich wurden drei langjährige Mitarbeiter verabschiedet. Ingeborg Zvonar leitete die Bahnhofsmision sieben

Jahre, vertreten durch Dieter Schneiders, der sich 17 Jahre ehrenamtlich engagierte. Helga Schiffer vom Diakonischen Werk war über viele Jahre als hauptamtliche und später als ehrenamtliche Mitarbeiterin eine wertvolle Ansprechpartnerin in der Begleitung der Ehrenamtlichen.

„Wir danken allen drei Persönlichkeiten, die mit ihrem Engagement nachhaltig die Entwicklung der Bahnhofsmision geprägt haben“, sagte Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld.

Gleichzeitig wurden die Weichen für die Zukunft gestellt und Günter Pabst

als neuer Leiter vorgestellt, der sich auf seine verantwortungsvolle Aufgabe freut. Ebenfalls neu im Team ist Diplom-Pädagoge Can Kerim Depré vom Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe, der mit seinem Fachwissen ein wichtiger Ansprechpartner für Kollegen und Besucher sein wird.

info

Bahnhofsmision Koblenz
Bahnhofplatz 2 | 56068 Koblenz
Tel.: 0261 31326
bahnhofsmision@caritas-koblenz.de

Gemeinwesenarbeit Weißenthurm in neue Hände übergeben

Seit 2001 setzte sich unser Caritasverband im Rahmen der Gemeinwesenarbeit im Auftrag der Stadt Weißenthurm, vernetzt mit vielen Kooperationspartnern vor Ort, zum Wohl der Menschen ein, die aus vielfältigen Gründen Unterstützung und Hilfe benötigen. Gemeinsam wurde sowohl in Projekten als auch in der Einzelfallhilfe stets nach guten Lösungen gesucht.

Ab dem 1. September hat die Verbandsgemeinde Weißenthurm diese Aufgabe übernommen. Denjenigen, die mit den Mitarbeitern unserer Gemeinwesenarbeit fast zwei Jahrzehnte aktiv und engagiert zusammengearbeitet haben, danken wir an dieser Stelle ganz herzlich.

Wussten Sie, ...

dass sozial engagierte Menschen glücklicher sind?

Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Rheingold-Instituts aus Köln. Sozial Engagierte sind glücklich, zufrieden und seelisch ausgeglichener. Wer sich für andere einsetzt, sieht sein Leben zudem häufiger als sinnerfüllt an. Auch das Selbstwertgefühl wird gestärkt, nicht zuletzt durch die gesellschaftliche Anerkennung des sozialen Engagements.

Quelle: www.rheingold-marktforschung.de

Seniorenreise nach Bad Bocklet erneut ausgebucht

Bereits zum 17. Mal führte eine Gruppenreise Senioren aus Koblenz und Umgebung ins malerische Bad Bocklet, eingebettet in die wunderschöne Natur am Rande der bayerischen Rhön. Die Reise ist ein Angebot unseres Caritasverbandes in Kooperation mit dem örtlichen Kurhaus.

Im vergangenen Sommer nahmen 27 Senioren im Alter von 71 bis 89 Jahren teil. Die Reiseleitung vor Ort übernahm erneut die ehrenamtliche Mitarbeiterin Margret Günster. Sie war während des Aufenthaltes ständige Ansprechpartnerin und organisierte vielfältige Aktionen oder Tagesausflüge.



info

Seniorenreisen
Marina Jakobs
Tel.: 0261 13906-304
m.jakobs@caritas-koblenz.de

Bonner Jazzchor verzauberte das Publikum

Benefizkonzert für Frauen in Altersarmut



Lang anhaltende Ovationen belohnten die Künstler am Ende eines begeisterten Benefizkonzertes in der Sayner Hütte. Unter dem Motto „Take me outside“ sorgte der Bonner Jazzchor für ein besonderes Konzerterlebnis. Eingeladen hatten die Zonta-Clubs Koblenz-Rhein-Mosel und Koblenz sowie die Sparkasse Koblenz.

In einem eindrucksvollen, die Seele berührenden Konzert spannte der Chor einen musikalischen Bogen zwischen Jazz und Swing, poppigen Stücken und klassischen Liedern, Balladen sowie bestechend andersartigen Arrangements deutscher Volksmusik.

Der Reinerlös aus dem Konzert in Höhe von 6.000 Euro kam unserem Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“ zugute. Mit der Spende sollen insbesondere Frauen in Altersarmut unterstützt werden, damit die Versorgung mit einer täglichen warmen Mahlzeit ermöglicht werden kann.

Zonta ist ein weltweites Netzwerk berufstätiger Frauen. Ihr Ziel ist es, die Stellung der Frau im rechtlichen, politischen, wirtschaftlichen und beruflichen Bereich zu verbessern. Der Name „Zonta“ ist der Symbolsprache der Sioux Indianer entlehnt und bedeutet: ehrenhaft handeln, integer und vertrauenswürdig sein.

Quelle: www.zonta-koblenz-rhein.jimdo.com

Ehre, wem Ehre gebührt

1990 gehörte Karin Meyer zu den Gründungsmitgliedern der Kreuzbundgruppen Koblenz e.V., einem Personalfachverband unseres Caritasverbandes. Von 2000 bis 2003 agierte sie als stellvertretende Vorsitzende, danach war sie sechs Jahre Vorsitzende des Stadtverbandes.

2009 wurde sie zur Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit ernannt und war weiterhin als Frauenbeauftragte sowie auch in überregionalen Gremien und Initiativen aktiv.

Als Anerkennung für ihr herausragendes Engagement erhielt Karin Meyer aus den Händen von Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäuser die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz.



Strahlende Gesichter bei Karin Meyer (4. v.l.), der Kreuzbund-Delegation und Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäuser.



Die Sucht-Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes wenden sich an Menschen, die

- ein Suchtproblem haben oder suchtgefährdet sind,
- ihren Konsum reduzieren oder einstellen wollen,
- durch die Sucht eines Angehörigen belastet sind,
- nach Wegen suchen, die Hürden des Alltags zu überwinden und wieder Spaß am Leben zu finden.

Weitere Infos: www.kreuzbund-koblenz.de

DIE SOZIALSTATION PFLEGE - BETREUUNG - HAUSWIRTSCHAFT

Sprechstunden in der Region

Das Team unserer Sozialstation steht für individuelle und wertschätzende Unterstützung in den Bereichen Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft. Durch qualifizierte Pflege, Beratung und Schulung entlasten wir unsere Patienten und deren Angehörige. Unsere Fachkräfte tragen mit dazu bei, ein Leben zu Hause in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen.

Ab sofort bieten wir in der Region Sprechstunden an. In einem persönlichen Gespräch beantworten unsere Bereichsleitungen alle Fragen rund um die Pflege zu Hause. Sie können sich telefonisch anmelden oder spontan zur Sprechstunde kommen. Auf Wunsch kann das Gespräch gerne auch im Rahmen eines Hausbesuchs stattfinden.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!



Stadt Koblenz

jeden 4. Dienstag im Monat
14 - 16 Uhr
Begegnungsstätte St. Servatius
Pastor-Busenbender-Straße
56072 Koblenz-Güls

Kontakt

Sabine Hoemberger
Tel.: 0261 13906-224
hoemberger@caritas-koblenz.de



VG Rhein-Mosel

jeden 2. Dienstag im Monat
14 - 16 Uhr
Pfarrbüro Kobern
Burgstraße 4
56330 Kobern-Gondorf

Kontakt

Karin Kalter
Tel.: 0261 13906-229
kalter@caritas-koblenz.de



VG Weißenthurm

jeden 3. Mittwoch im Monat
13 - 16 Uhr
Pfarrbüro St. Georg
Rheinstraße 11
56220 Urmitz

Kontakt

Diana Schergel
Tel.: 0261 13906-221
schergel@caritas-koblenz.de

„Vom Dunkel ins Licht“

AIDS-Gottesdienst als Zeichen der Solidarität

In Deutschland leben derzeit ca. 90.000 Menschen mit HIV. Hoffnung machen, Barrieren und Hemmschwellen abbauen: So lauten die Ziele des jährlich stattfindenden Koblenzer AIDS-Gottesdienstes. Die 28. Auflage des ökumenischen Gottesdienstes fand traditionell in der Liebfrauenkirche statt. Eingeladen waren von HIV oder AIDS betroffene Menschen, Angehörige, Freunde und interessierte Bürger.

„Vom Dunkel ins Licht“: Die Organisatoren wählten das Motto ganz bewusst aus. „Betroffene schildern oft, dass sich Familie und Freunde nach der Diagnose zurückziehen und sie dadurch in ein ganz dunkles Loch fallen“, sagte Caritas-Mitarbeiterin Uschi Mogendorf. „Der Glaube kann ein Licht sein und helfen, dem Leben wieder Licht zurückzubringen.“

Texte, Gebete und Musik gaben Raum, eigene Gedanken, Hoffnungen und Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Erneut sorgten die „Stimmicals“ aus Koblenz-Arzheim unter der Leitung von Richard Marx für eine einfühlsame musikalische Begleitung. Nach dem Gottesdienst folgten viele Besucher der Einladung ins benachbarte Pfarrhaus von Liebfrauen.

Die gemeinsame Veranstaltung des „Rat und Tat e. V.“ (AIDS-Hilfe Koblenz), des Ökumenischen Arbeitskreises City-Pastoral und des Caritasverbandes Koblenz war erneut auch ein Beleg für die gute Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen.



Kerzen als Zeichen der Solidarität im „Denkraum“ an der Nordseite der Liebfrauenkirche: In der Installation sind Steine mit Namen von Menschen, die an AIDS gestorben sind.




Warmes u

Zufriedene Gäste belohnten das Team um Küchenchef Jean-Luc Mundel nach jedem Gang mit begeistertem Applaus. Unter dem Motto „Warmes von Herzen“ luden der Arbeitskreis für Menschen ohne Wohnung und das Jobcenter der Stadt Koblenz mit Unterstützung großzügiger Sponsoren im siebten Jahr zu festlichen Stunden ein.

Die Idee für die Veranstaltung hatte Spitzenkoch Jean-Luc Mundel mit zwei Freunden. „Wir wollten den Menschen in Koblenz, die am Rande der Gesellschaft leben, einen vorweihnachtlichen Abend mit erlesenen Speisen und Livemusik ermöglichen.“

Wunschbaum leuchtete im evm-Kundenzentrum

630 Wunschsterne gingen in Erfüllung

Zwei Wochen leuchtete im Kundenzentrum der evm in Koblenz der traditionelle Caritas-Wunschbaum. Der Weihnachtsbaum war mit Wunschsternen von Kindern, Familien, Alleinstehenden oder Senioren geschmückt, die von unseren Diensten und Einrichtungen betreut werden.

Die fünfjährige Natalie wünschte sich ein Puzzle mit Tiermotiven.

Jannis, elf Jahre, möchte später Forscher werden und freute sich über ein Technik-Lexikon.

Ein 58-jähriger wohnungsloser Mann benötigte für den Winter dringend warme Unterwäsche.

Eine 68-jährige Witwe mit kleiner Rente freute sich über einen Friseurutschein. Die von Hartz IV lebende alleinerziehende Mutter wollte mit ihren drei Kindern gerne einmal ins Hallenbad gehen.

„Alle 630 Geschenke waren wunderschöne Zeichen der Solidarität“, sagte Caritas-Mitarbeiter Gregor Bell. „Dank der großartigen Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger können wir

bedürftigen oder in Not geratenen Menschen zu Weihnachten eine besondere Freude bereiten.“

Erneut beteiligten sich neben vielen Privatpersonen auch Kindergärten,

Schulen und Unternehmen an der Aktion. Dank vieler fleißiger Helfer der Caritas und engagierter Debeka-Azubi wurden die Geschenke direkt an die bedürftigen Menschen weitergegeben.



von Herzen

150 Gäste folgten der Einladung. Sie wurden von Chefkoch Mundel und seinen Mitstreitern mit einem weihnachtlichen Drei-Gänge-Menü verwöhnt. Sechs Köche sowie acht Mitarbeiter des Jobcenters engagierten sich ehrenamtlich für einen reibungslosen Service an den festlich dekorierten Tischen.

Alleinunterhalter Torsten Härig sowie Taylor Paucken und Marlon Reinhardt mit berührenden Gipsy-Klängen sorgten für eine passende künstlerische Begleitung. So stimmten die Gäste beim gemeinsamen Singen von „O du fröhliche“ mit ein.



Besinnliche Stunden im Bischöflichen Cusanus-Gymnasium

240 Menschen feierten Heiligabend in Gemeinschaft

Allein lebende Frauen und Männer, verwitwete Senioren, alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern oder Menschen ohne festen Wohnsitz: Unter dem Motto „Keiner soll alleine sein“ gestalten die evangelischen und katholischen Pfarrgemeinden und unser Caritasverband seit 1969 einen „Heiligabend in Gemeinschaft“.

240 Menschen folgten der Einladung und verbrachten besinnliche Stunden im schönen Klangraum des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums.

Für weihnachtliche Stimmung sorgten Elisa und Andrej Dubiljer an der Geige mit ihrer Mutter Marina Stivak am Klavier sowie der Posaunenchor des Evangelischen Gemeindeverbandes. Spontan trugen auch Gäste weihnachtliche Lieder vor. Diakon Lothar Malm las besinnliche Texte.

Traditionell war mit leckeren Würstchen und Kartoffelsalat, Kaffee, Stollen und Kuchen sowie Getränken für das leibliche Wohl der Gäste gut gesorgt. „Die Freude und Dankbarkeit unserer Gäste ist für alle Helfer ein Geschenk und die

schönste Motivation, diese festlichen Stunden zu unterstützen“, sagte Caritas-Mitarbeiterin Mariella Wagner.

Ein besonderer Dank gilt dem Bischöflichen Cusanus-Gymnasium für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, den 40 ehrenamtlichen Helfern sowie den zahlreichen Spendern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre. Erneut wurde die Feier auch durch das Benefizkonzert des Landespolizeiorchesters Rheinland-Pfalz unterstützt.



Schöner Neujahrsempfang für bedürftige Menschen

Es war ein Tag der Gemeinschaft im Hotel Anker in Brodenbach: Hoteliersfamilie Hannes bewirtete nach der tollen Premiere im vergangenen Jahr erneut 120 Menschen, die von unseren Diensten betreut werden. Den Transfer übernahm ebenfalls unentgeltlich das Busunternehmen Halfen aus Münstermaifeld. „Wer viel Gutes erfahren hat, der sollte auch versuchen zu teilen“, sagte Gastgeber Michael Hannes.

Während die Erwachsenen nach dem leckeren Büffet bei Kaffee und Kuchen das schöne Ambiente genossen, spielten die zahlreichen Kinder unbeschwert miteinander - Sprachbarrieren spielten dabei keine Rolle.

„Für viele war dieser Besuch im Restaurant und der damit verbundene Ausflug



Die beiden Caritas-Mitarbeiter Gregor Bell und Anna Wiegel (v.r.) freuen sich mit der Hoteliersfamilie Hannes über einen gelungenen Neujahrsempfang.

an die Mosel etwas ganz Besonderes“, sagte Gregor Bell, Leiter des Migrationsdienstes. „Wir sind Herrn Hannes und

seinem Team äußerst dankbar, dass er ihnen nun einen solch besonderen Start ins neue Jahr ermöglicht hat.“

Suchtgefährdete Kinder

Elternkreis in Andernach

Süchtiges Verhalten bei den eigenen Kindern und damit verbundene Ängste haben natürlich auch Auswirkungen auf das Familienleben und werden meist als sehr belastend erlebt.

Seit drei Jahren gibt es in Andernach einen Elternkreis für Mütter und Väter, die sich um ihre Kinder sorgen und gerne mit anderen betroffenen Menschen austauschen möchten. Der Elternkreis trifft sich alle vier Wochen montags im Bischof-Bernhard-Stein-Haus (Ludwig-Hillesheim-Str. 3, 56626 Andernach). Angeleitet wird die Gruppe von erfahrenen Beratern des Zentrums für ambulante Suchtkrankenhilfe. Die Gesprächsthemen richten sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Mütter und Väter.

„Wir erleben einen stetig steigenden Beratungsbedarf von betroffenen Familienangehörigen, die sowohl emotional als auch hinsichtlich des Verhaltens an Grenzen stoßen“, sagt Diplom-Pädagogin Annette Sailer. „Unsere Erfahrung zeigt, dass es den Teilnehmern einfach gut tut, sich in einer Gruppe von ähnlich betroffenen Menschen auszutauschen.“

Angesprochen und eingeladen sind neben betroffenen Eltern auch Familienangehörige, beispielsweise Großeltern oder Geschwister. Bei Interesse an einer Teilnahme am Elternkreis wird um vorherige telefonische Kontaktaufnahme gebeten.

info

Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe
Ludwig-Hillesheim-Str. 3
56626 Andernach
Tel.: 02632 250240
zas_anderbach@caritas-koblenz.de



Foto: © Svyatoslav Lypynskyy - fotolia.com

Fachtagung Mobbing

„Das war doch nur ein Joke!“

Anfang 2017 startete unser Caritasverband mit der „Anlauf- und Koordinierungsstelle Mobbing“. Das kostenfreie, niedrighschwellige Angebot wird durch die Aktion Mensch gefördert und richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahre sowie deren Umfeld. „Uns ist eine ganzheitliche Herangehensweise sehr wichtig“, sagt Caritas-Mitarbeiterin Anna Hallerbach. „Das Thema Mobbing stellt viele Betroffene, Angehörige, aber auch Fachkräfte und Pädagogen vor große Herausforderungen“.



Unter dem Titel „Das war doch nur ein Joke!“ luden wir in Kooperation mit den Jugendämtern der Stadt Koblenz und des Kreises Mayen-Koblenz zu einer Fachtagung ein. Knapp 100 pädagogische Fachkräfte, Lehrer sowie Vertreter von Institutionen nutzten die Gelegenheit, um sich im Jugend- und Bürgerzentrum auf der Karthause auszutauschen und über neuste Entwicklungen zu informieren. Hochkarätige Referenten wie Prof. Dr. Mechthild Schäfer (im Foto während ihres Vortrages) und Klaus Starch von der Ludwig-Maximilian-Universität München referierten über neuste wissenschaftliche Erkenntnisse und gaben Einblicke in gruppendynamische Prozesse von Mobbing. Am Nachmittag hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, an Workshops zu speziellen Themen wie Cybermobbing oder Präventionsangebote für Schulen teilzunehmen.

info

Anlauf- und Koordinierungsstelle Mobbing
Anna Hallerbach und Jennifer Kohl
Hohenzollernstraße 118 | 56068 Koblenz
Tel.: 0261 13906-207
hallerbach@caritas-koblenz.de | kohl@caritas-koblenz.de

Görres-Schüler und Senioren feierten auf dem Rhein

IDEE steht für Idealismus und Engagement im Ehrenamt und ist seit zehn Jahren ein Gemeinschaftsprojekt des Görres-Gymnasiums und des Caritasverbandes Koblenz. Ziel ist es, die Kommunikation der Generationen zu fördern, soziale Kompetenzen zu erlernen und mehr Verständnis für die Situation älterer Menschen aufzubringen.

Jahr für Jahr engagieren sich Görres-Schüler in ihrer Freizeit in Koblenzer Seniorenheimen. Die Bewohner freuen sich auf die regelmäßigen Besuche der ehrenamtlich engagierten jungen Menschen.

Aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums fand eine Schiffstour statt, an der auch Oberbürgermeister David Langner, Weihbischof Jörg Michael Peters, Prof. Dr. Heinz-Günther Borck vom Koblenzer Seniorenbeirat sowie Birger Hartnuß von der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz teilnahmen.

Schüler, Senioren, Vertreter aller beteiligten Einrichtungen sowie die Ehren Gäste freuten sich über einen kurzweiligen Rückblick auf das vergangene Jahrzehnt und künstlerische Beiträge. Darüber hinaus erhielten die Schüler als Anerkennung für ihren Einsatz den Engagement- und Kompetenznachweis Ehrenamt des Landes Rheinland-Pfalz.

info

Caritasverband Koblenz
Andreas Kunz
Telefon: 0261 29671900
kunz@caritas-koblenz.de



Kommunikation der Generationen. Marie Louise Portugall freute sich über die regelmäßigen Besuche der Görres-Schülerinnen.

176

Görres-Schüler engagierten sich in den vergangenen 10 Jahren

*Vielen Dank an unsere Unterstützer:
Stiftung Staatliches Görres-Gymnasium Koblenz,
Verein der Ehemaligen, Freunde und Förderer des Görres-Gymnasiums e.V.,
KoblenzerBürgerStiftung, Sparkasse Koblenz*



Zwei Koblenzer Projekte gewinnen Elisabethpreis

Drei sozial-caritative Projekte aus dem Bistum Trier sind mit dem Elisabethpreis des Diözesan-Caritasverbandes ausgezeichnet worden. Gleich zwei Preisträger kamen aus Koblenz, der „Arbeitskreis Menschen ohne Wohnung“ sowie die Flüchtlingshilfe des Malteser-Hilfsdienstes in Kooperation mit der Balthasar-Neumann-Grundschule. Weihbischof Franz Josef Gebert ehrte die Gewinner und zeigte die Verbindung zur Heiligen Elisabeth von Thüringen auf, nach der der Preis benannt ist: „Sie war aufmerksam für ihre Mitmenschen und half armen Menschen auf Augenhöhe. Dieses „Lebensprogramm“ spiegele sich auch in den ausgezeichneten Projekten.“



Erster Preisträger war der Koblenzer „Arbeitskreis für Menschen ohne Wohnung“, in dem der AWO Kreisverband Koblenz-Stadt e. V., unser Caritasverband und der Verein „Die Schachtel e.V.“ zusammenarbeiten. Seit 2011 unterstützt das Kooperationsprojekt „Ambulante Nachbetreuung ehemals wohnungsloser Menschen“ Frauen und Männer, die kaum eine Chance auf dem freien Wohnungsmarkt haben: Menschen, die oftmals durch einschnei-

dende persönliche Lebensereignisse obdachlos geworden sind.

„Ziel ist es, Menschen zur Selbsthilfe anzuleiten und sie wieder in die Gesellschaft zu integrieren“, sagt Caritas-Mitarbeiter Markus Fröhlich. Dies ist eine Herausforderung, denn auch in Koblenz leben viele Frauen und Männer ohne eigenen, vertraglich abgesicherten Wohnraum. Manche sind auch nachts ohne Obdach.

Trotz des angespannten Wohnungsmarktes konnte der Arbeitskreis bisher 124 Menschen in Wohnraum vermitteln.

Initiator und nachhaltiger Motivator des Projektes ist die Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz, die weitere verlässliche Partner und finanzielle Unterstützer gewinnen konnte.

Menschen ein Zuhause ermöglichen

Die Stiftung „Menschen in Not“ des Bistums Trier unterstützte im Jahr 2018 die Hilfsangebote für wohnungslose Menschen in Koblenz mit 5.500 Euro.

3.000 Euro kamen den gesundheitsbezogenen Angeboten unserer Fachberatungsstelle in der Neustadt 20 zugute. Mit 2.500 Euro wurde das Gemeinschaftsprojekt „Ambulante Nachbetreuung ehemals wohnungsloser Menschen gefördert“.





Gesichter der Caritas Edeltraud Meichsner

**„Wenn Hilfe gebraucht
wird, bin ich da!“**

1950 bestand unser Caritasverband seit 32 Jahren. In den Nachkriegsjahren galt es, die größte Not zu lindern, hauptsächlich mit der Speisung von Armen und Kindern. Ebenfalls im Jahr 1950 begann das Engagement von Edeltraud Meichsner. Seit 68 Jahren arbeitet sie ehrenamtlich in unserer Bahnhofsmision und ist damit natürlich die dienstälteste Mitarbeiterin unseres Verbandes.

Ein Rückblick: Nachdem ihr Vater im letzten Kriegsjahr gefallen war, flüchtete sie mit ihrer Mutter, der Großmutter und den drei Geschwistern aus ihrer Heimat Niederschlesien. Es folgten fünf Jahre in der Lüneburger Heide, bevor die Familie 1950 nach Urbar umgesiedelt wurde.

„Die Caritas hat uns in diesen schweren Jahren auf vielfältige Art geholfen. Für meine Mutter war es selbstverständlich, dass wir etwas zurückgeben wollten.“

Edeltraud Meichsner

Sonntags kam die Mutter mit ihren Kindern zum Dienst in die Bahnhofsmision, die damals noch ihre Heimat in einer kleinen Baracke an Gleis 4 hatte. Die Kinder, damals bereits im jugendlichen Alter, packten mit an.

Nach ihrer Schulzeit an der Schönstätter Marienschule in Vallendar absolvierte sie eine Landwirtschaftslehre, bildete sich weiter fort zur staatlich geprüften Ländlichen Hauswirtschaftsleiterin. Edeltraud Meichsner war viele Jahre am Aufbaugymnasium in Boppard als Wirtschaftsleiterin sowie an der Blinden- und Sehbehindertenschule in Neuwied als pädagogische Fachkraft tätig.

Auch während ihres Berufslebens absolvierte sie regelmäßig Nacht- und Abenddienst in der Bahnhofsmision, die seit mehr als 100 Jahren nicht mehr vom Koblenzer Hauptbahnhof wegzudenken ist. Der Bahnhof ist seit jeher Spiegelbild der Gesellschaft und in jeder Stadt ein besonderer Anziehungspunkt. Neben den klassischen Hilfen beim Ein- und Umsteigen oder einer Tasse Tee zum Aufwärmen hat sich die Bahnhofsmision im Laufe der Zeit auch zu einer wichtigen Anlaufstelle für Menschen entwickelt, die einsam sind oder sich in einer Krisensituation befinden. „Da ist es wichtig, ein offenes Ohr zu haben, zuhören zu können oder an spezielle Beratungsstellen zu vermitteln“, berichtet die 81-Jährige, bevor sie freundlich einen Stammgast willkommen heißt. „Ich grüße alle bekannten Gäste mit Namen. Das hat etwas mit Wertschätzung zu tun.“ Sie serviert dem Mann, der keinen festen Wohnsitz hat, einen frischen Kaffee, nett angerichtet auf einem Tablett.

Für alle Gäste hat sie an diesem Tag leckeres Obst aus dem eigenen Garten mitgebracht.

Unser Caritasverband ist nicht der einzige Ort ihres ehrenamtlichen Engagements. In ihrer Pfarrgemeinde in Urbar schmückte sie 40 Jahre die Kirche, gehörte dem Pfarrgemeinderat an und brachte alten, einsamen oder bettlägerigen Mitbürgern die Krankenkommunion nach Hause.

Neben ihrem vorbildlichen Wirken bleibt aber noch genügend Zeit für ihre Hobbys. Sie verbringt gerne viel Zeit in der Natur, pflegt liebevoll den eigenen Garten und freut sich dort über die Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Gemeinsam mit ihrer Schwester besucht sie gerne klassische Konzerte. Ans Aufhören denkt das „Urgestein“ unseres Caritasverbandes noch lange nicht.

„Solange ich gesund bin, werde ich zu meinem Dienst in der Bahnhofsmision kommen.“

Sie lächelt, zieht ihr blaue Bahnhofsmissionsweste an und geht zum Gleis 2, wo eine Reisende Unterstützung beim Umsteigen benötigt.

Man merkt der Hobbygärtnerin an, dass ihr die Arbeit sehr ans Herz gewachsen ist. „Wenn Hilfe gebraucht wird, bin ich da! Ich habe in meinem Leben viel Glück gehabt und möchte auch etwas an die Gesellschaft zurückgeben.“